



**jungwacht
blauring
zug**

INHALT

Editorial	3
GK 2016	4
Wettbewerb	7
GLK 2016	8
Jupro	9
Leiterlispiel	10
Pro Kalei Weekend	11
Sommerlager JB Dietwil	12
Sommerlager BR Rotkreuz	14
Funhöck	17
Interview BR St. Johannes	18
Neues Gesicht in der Kalei	20
Kalei Grill	20
Werbeartikel - Shop	21
Bundesversammlung	22
Verabschiedungen	23
Jublatag	24
Jublaversum	26
Scharadressen	28
Agenda	29

EDITORIAL

Wie würdest du einem Fremden die menschliche Laune beschreiben? Manchmal ist sie gut, manchmal schlecht und sie kann ziemlich schnell schwanken. Ob dies Verständlich wäre mag ich zu bezweifeln. Obwohl es sehr schwierig zu beschreiben ist weiss wohl ein Jeder, wovon ich spreche. Es gibt Tage, an welchen man vor Motivation strotzt und andere, an welchen man am liebsten nur zu Hause im Bett liegen möchte. Dies wirkt sich auch auf die Hobbies aus und das Hobby beeinflusst umgekehrt unsere Laune.

Für ein Motivationsloch der Jublaleitenden kenne ich ein sehr gutes Gegenmittel. Mit gleichgesinnten eine Woche in einem Kurs zu verbringen und neben den vielen unvergesslichen Momenten, welche erbelbt werden, auch noch etwas zu lernen und viele neue Leute kennen zu lernen. Nach einer solchen Woche abseits vom Alltag und dessen Tücken ist die Motivation für eure wertvolle freiwillige Arbeit wieder genau da, wo sie hingehört: im Kopf eines Jeden.

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass es noch Leute gibt, welche einen grossen Teil ihrer Freizeit an die Beschäftigung von Kindern geben. Dafür will ich euch danken, denn Dank ist häufig der einzige Lohn, welcher uns zusteht. Der Wert eines ehrlichgemeinten Dankes übersteigt jedoch den materiellen Wert eines Gegenstandes um Weiten.

Ramon Köchli



Grundkurs 2016, 16.-23.04.16

„Bim Vogu-Lisi - in Adelbode“

„Vom brotlosen Bettler zum geizigen Städter - Geld ist geil, mit Schnauz geht's steil“

Durch die Tageszeitungen vom Tage 15. April 1895 erfahren die Bewohner des Dorfes Jublaria, dass im Nachbardsdorf die Wirtschaft nach der langen Depression wieder zu florieren beginnt.

Sie haben endgültig genug von ihren Leben als Knechte, Putzfrauen, Schuhputzer und Strassenkünstler und möchten eine Scheibe des Glückes, Reichtum und der Ehre abhaben.

Deshalb machen sie sich auf in ihr neues Leben.

Tag 1:

Von der Gier und dem Wunsch nach einem besseren Leben geleitet machen sich die Bewohner von Jublaria auf den langen und beschwerlichen Weg ins Nachbardsdorf. Dabei kamen sie auch das erste Mal mit dem grossen Kabinett der Intelligenz in Kontakt. Damit die Einreise ermöglicht wurde bedarf es nämlich der Passangaben der Bewohner Papst, Investitionsberater, Börsenmakler, Richter und Anwalt. Anschliessend stand dem Fussmarsch nichts mehr im Weg.

Tag 2:

Nach der Begrüssung durch den Papst stellte sich auch der Rest des grossen Kabinetts der Intelligenz vor. Mit der Steuerbehörde, der Journalistin und dem Patentamt war die Gruppe komplett. Die Dorfbewohner durften an diesem Tag das erste Mal von der florierenden Wirtschaft



profitieren.

Tag 3:

Pünktlich mit der Ersterscheinung der Tageszeitung „Börsitis“ eröffnen die Finanzmärkte um 08.00. Doch was ist denn das? Die Handlungsempfehlungen in der Zeitung sind komplett falsch was dem Börsenmakler und der Finanzberaterin überhaupt nicht gefällt. Der grosse Streit, welcher dadurch entfacht wird, kann nur durch den Papst geschlichtet werden. Auch das Patentamt hatte bereits alle Hände voll zu tun. Dank innovativen Ideen verdienten sich die Dorfbewohner das erste Mal in ihrem Leben eine kleine goldene Nase.

Tag 4 & 5

Damit die Dorfbewohner nicht hinter ihren Bürotischen verkümmern und sie Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Genauigkeit erlernen, weist sie das grosse Kabinett der Intelligenz in das Geheimnis um das Paintball ein. Auch die Fähigkeit zu campieren darf natürlich guten Wirtschaftsleuten nicht fehlen. Papst Pudi II bemerkte allmählich, dass er bei den jugendlichen Bewohnern auf eine neue Art der Predigt zurückgreifen muss. Somit rappte er das Abendgebet in einem gefüllten Esssaal unter tosendem Applaus.

Tag 6

Dem Kabinett ist aufgefallen, dass während des Camps Münzen verschwunden sind. Es ist sich sicher, Opfer und Täter zu kennen und eröffnet das Verfahren. Gleichzeitig fällt der Steuerbehörde unregelmässigkeiten bei der durchsicht der Bücher auf. Eine grosse Debatte beginnt

und die Schuldigen werden zum Glück schnell gefunden. Während den nachmittäglichen Ateliers versucht der Börsenmakler den Dorfbewohnern letzte Anlageinstrumente zu verkaufen.

Tag 7

Anders als im Jahre 1745 handelte es sich bei unserem letzten Tag keinesfalls um einen schwarzen Freitag. Die Börse boomte und diejenigen, welche ihr Geld investiert hatten, durften von diesem Trend profitieren. Auch am Nachmittag durften nochmal kleinere Summen von Geld bei Mario's Party gewonnen werden. Am Abend war es dann an der Zeit, die gemachten Gewinne ordentlich zu feiern. Für das Bankettessen wurden die schönsten Kleider aus den Koffern geholt und die Oberlippendekoration angebracht. Dann hiess es: Alles oder Nichts, Rot oder Schwarz. Im Casino wurden die Karten noch einmal völlig neu gemischt und ein mancher verliess dieses mit prall gefüllten Taschen.

Ramon Köchli

Bildlegenden:

- 01: Gruppenfoto
- 02: Der berühmt-berüchtigte Vogulisi Stamm
- 03: Ausschnitt aus einer Gerichtsverhandlung
- 04: Küchenbezug
- 05: Selbstgemachter Apero
- 06: Türsteherteam des Casinos
- 07: ZerreiSSprobe



Wettbewerb 2016

Ziel:

möglichst viele Zeitungsberichte

Teilnehmer:

jede Schar

Inhalt:

irgendetwas über die eigene Schar

Zeitraum:

20.05.2016 - 31.12.2016

Gewinn:

Zustupf in die Vereinskasse

Bewertung:

Jury zählt die Berichte aus und prüft deren Qualität.

Einsenden bis 31.01.2017 an

ast@jublazug.ch

Achtung:
Im Jahr 2017 gibt es diesen
Wettbewerb nicht mehr.

Gruppenleitendenkurs 2016:

16. - 23.04.2016 - „inteam“.ch

Im März versammelten sich 36 Singels in Muri zur kennenlernenphase des GLK 2016 „inteam“-Kurses. Dort haben wir im Nomad übernachtet, in Gruppen an unserem Programmblock für die „inteam“ intensiv Woche gearbeitet und Fragen zu unserer Person beantwortet.

Auch durften wir an diversen Ausbildungsblöcken (Sani, Knoten, Blachen, Karte) teilnehmen, welche uns verhalfen, dass die Mindestkenntnisse Kontrolle einfacher gelingt.



Wenige Wochen später trafen wir uns zuerst in Luzern zu einem Stadtgame, ganz im Rahmen von „inteam“.ch, worauf wir die Reise zum Kurshaus in Engelberg in Angriff nahmen. Dort angekommen vertieften wir uns in den Ausbildungsblöcken des Vorweekends. Denn am 2. Tag stand schon die Standortbestimmung über die Mindestkenntnisse auf dem Tagesplan. Wir waren alle ein bisschen nervös doch die praktische sowie die schriftliche Prüfung ging ziemlich schnell vorbei.

Die weiteren Tage waren gefüllt mit unseren Programmblöcken, einem WauZä (Wandern und Zälten), Seilbahn spannen und diversen Lerninputs sowie Diskussionen zum Thema J+S, Leiter sein & Gruppe leiten. Verpackt waren die Blöcke jeweils mit unserem Motto „inteam“.ch.

Die Kurswoche war rundum interessant, jublamässig und de Hammer.

Ramon Waldis

Bildlegenden:

01: Selbsterbautes Biwak-Zelt

02: Seilbahn

03: Abschluss-Gruppenfoto



Jupro

Vielen Dank Florian Zumstein und Daniela Marty für ihre tolle Arbeit. Sie leiteten zusammen das Jupro Zug und schafften viele tolle Anlässe und Erlebnisse.



Die spannende Arbeit übernehmen nun Jan Meier und Katharina Hausherr. Wir freuen uns auf viele kreative und bunte Anlässe und wünsche ihnen viel Spass bei der Leitung vom Jupro.



Leiterispiel 2016:

Das Leiterispiel lag ganz im Motto „Schiff ahoi“. Kurz nach dem Mittag des 27.08.2016 trafen sich ca. 60 Leiter aus diversen Scharen des Kantons Zug beim Bus Bnf. In Zug. Dort angekommen erklärte uns Spielleiter Gregi wie das Spiel funktioniert. Es war nicht ganz einfach, was auch kein Problem war, da es ein Spiel für Leiter gewesen ist.

Danach wurden 6 Gruppenleiter bestimmt, welche nähere Infos erhielten. Mit diesen Infos konnte das Spiel auch gestartet werden.

Schon die Gruppeneinteilung war mal was anders. So musste man einen QR Code einlesen und anhand vom Geburtsdatum seine Gruppe finden.

Einmal gefunden ging's los.

Gruppenweise füllte man ein Schiffversenkenblatt aus, auf welchem die eigenen Schiffe eingetragen wurden. Anschliessend schickte man ein Foto an Gregi und die erste Postennummer wurde per Whats app verschickt. Somit war der Postenlauf lanciert.

Wer den Posten erfüllt hat und die Lösung kannte, rief Gregi an um ihm dies mitzuteilen. Bei Erfüllung gab's 3 Schüsse auf dem Schiffversenkeblatt um anderen Gruppen die Schiffe zu bombardieren. Hat man nicht erfüllt, gabs keine Schüsse und man musste selbst entscheiden, in welche Himmelsrichtung man weitersegeln möchte. Evt. war dies dann halt die Falsche.

Dieser Postenlauf ging durch die Stadt Zug und man sah immer wieder andere Gruppen, welche das gleiche Versuchten. Nämlich den anderen Gruppen die Schiffe

zu versenken und so schnell wie möglich mit dem eigenen Schiff die Insel zu erreichen.

Denn hat man mal die Insel erreicht (Guggi), war man dem Schatz schon einiges näher. Doch nur wer auf der Insel war hatte den Schatz noch längst nicht gefunden, geschweige vom Schlüssel zur Schatztruhe. Denn wer kein Schiff mehr hatte auf der Schiffversenkekarte bekam den Hinweis zum Schlüssel nicht. Lange wurden noch Kämpfe durchgeführt um ein Schiff für die Gruppe zu ergattern. Doch gewinnen kann am Schluss nur eine Gruppe.

Zum Ausklingen des Spiels ging's danach ins Bocciadromo hinter dem Herti Areal um zusammen den Abend zu geniessen.

Besten Dank allen Organisatoren für diesen tollen Event!

Ramon Waldis

Pro Kalei Weekend

Unser privater Taxifahrer Gregi holte uns alle am Samstagmorgen früh ab. Da nur das OK wusste wohin es ging, wurde Gregi immer wieder neu gelobt. Mit ein paar wenigen Ehrenrunden trafen wir in Noiraigue, am Fusse des Creux du Van, ein.

Die Felsenarena mit den 160 Meter hohen, senkrechten Felswänden, sah man schon von weitem. Das Mittagessen wurde in kleine Säcke abgepackt und auf alle verteilt. Nach einem 1.5h Aufstieg genossen wir die wunderbare Aussicht. Nach der Mittagspause wartete der steile Abstieg zurück nach Noiraigue. Die für manche ungewisse Weiterfahrt, endete in Yverdon in der gemütlichen Herberge - Gite du passant, direkt am Wasser. Auf uns wartete in der Altstadt ein Festival. Leider war die Musik nicht so unser Geschmack was auch das Abendessen draussen nicht sehr gemütlich machte. Der Dauerbeat der Technomusik ist halt nicht jedermann/frau Sache.

Am Sonntagmorgen hiess es früh in die Badehose steigen und weiterfahren nach Estavayer. Auf uns wartete der Wasserskiliff! Nach einer kurzen Einführung reihten wir uns auf und wurden vom netten "Anbügler" ins Wasser gelassen. Nach einigen Stürzen, wurden doch noch einige Runden gemacht und von den Profis sogar das Wakeboard mit und ohne Binde getestet. Trotz dem nicht so sonnigen Wetter, war das Wasser erstaunlich warm. Das Mittagessen genossen wir in der Altstadt von Murten bevor es wieder nach Hause in die Deutschschweiz ging.

Nadia Imfeld



Sommerlager Jubla Dietwil:

Eine Woche unter Gaunern und Verbrecher.

„Gauner semmer alli metenander, eine schlemmer als der Ander“, so lautete das diesjährige Motto des Sommerlagers 2016 der JuBla Dietwil.

Das Lager begann am 04. Juli 2016, die Kinder reisten als Insassen verkleidet in das Hochsicherheitsgefängnis von Paspels, ein kleines Dorf im Graubünden, an. Durch den grossen Turm, den wir gebaut hatten und die verschiedenen Verkleidungen, konnte man sich schnell in die Geschichte des Lagers einfühlen und man dachte echt, man sei im Gefängnis. Tanzend liessen wir den ersten Tag des Lagers ausklingen.

Am zweiten Tag bauten wir zusammen mit den Kindern verschiedenste Dinge wie Sitzgelegenheiten und Wegweiser, um den Lagerplatz zu verschönern. Zur Abkühlung durften unsere Häftlinge mit einer von uns gebauten Seilbahn in den See springen. Den Wächtern entging an diesem Abend aber das Geheimgeschehen der Insassen. Diese planten nämlich einen Ausbruch. Der nächste Tag startete sportlich, denn die Kinder konnten auf spielerische Weise Materialien und Verkleidungen für den geplanten Ausbruch ergattern. Nach dem Mittagessen ging es dann auch schon los, der Ausbruch begann. Die Häftlinge schafften es zwar sich den Blicken der Wächter auf dem Lagerplatz zu entziehen, aber unsere gut ausgebildeten Wächter konnten glücklicherweise die Flüchtigen abfangen und wieder ins Gefängnis bringen. Wir erwogen schon, das an diesem Abend angesagte

Lotto aufgrund des Ausbruchversuchs der Häftlinge als Strafe abzusagen. Das Lotto wurde dann aber doch noch durchgeführt. Zwischen den Häftlings-Gangs im Knast herrschte Krieg, da sie sich jeweils gegenseitig die Schuld für den vermasselten Ausbruch in die Schuhe schoben.

Am Morgen des nächsten Tages bauten sich die verschiedenen Gangs jeweils ein Floos, welches für die am Nachmittag anstehende Seeschlacht bereit sein musste. Als die Floose am Abend dann völlig zerstört waren, erkannten die Häftlinge aber langsam wieder, dass sie nur ausbrechen können, wenn sie alle zusammenarbeiteten. Schnell schmiedeten sie bei einem erneuten Geheimgeschehen einen Plan für einen Ausbruchversuch.

Früh am Morgen des nächsten Tages, so früh, dass die Wächter alle noch schliefen, schlichen sich die Insassen in 2 Gruppen davon und begaben sich auf die Flucht. Es war eine lange und schwere Wanderung, doch die Verbrecher fanden was sie suchten, nämlich verschiedenste Schlüssel für den neu geplanten Einbruch in die Bank „Fort Knox“.

Die 2 Gruppen fanden am nächsten Tag wieder in ihrem neuen Gang-Versteck zusammen. Nun war feiern angesagt: Zum „Zmorge“ des nächsten Tages gab es Rösti mit Speck und Spiegeleiern. An diesem Tag genossen alle Kinder ihre neu gewonnene Freiheit mit Wasserspielen. Lange faulenzten die Gauner nicht, denn bereits am nächsten Tag galt es wieder Waffen und Materialien für den Überfall zu sammeln.

Auch einem Kampftraining durften sich die Kinder unterziehen, um optimal vorbereitet zu sein. Der grosse Tag war gekommen: In einem riesigen Geländespiel in dem die Leiter gegen die Kinder spielten, gelang es den Gaunern schlussendlich den grossen Tresor der Bank auszurauben. Der erfolgreiche Überfall wurde anschliessend am Bunten-Abend gebührend gefeiert.

Leider war nun das Sommerlager 2016 auch schon vorbei. Die Trauer, dass das Lager schon vorbei war, liessen sich die Kinder jedoch nicht anmerken. Die ganze Heimreise wurde gesungen und gelacht. Glücklicherweise konnten wir so das Lager ohne irgendwelche Verletzte am Abend auf dem Fussballplatz in Dietwil beenden.

Ken Isenegger





Sommerlager Blauring Rotkreuz: „Cowboy und Indianer“

Der Blauring Rotkreuz erzählt von ihren Erlebnissen aus dem diesjährigen Sommerlager:

Am Samstag, 9. Juli 2016, starteten 31 Blauringmädchen und 23 Leiterinnen des Blauring Rotkreuz mit dem Motto „Cowboy und Indianer“ ins zweiwöchige Sommerlager. Im Anschluss auf den gemeinsamen Lagergottesdienst ging es los auf die 2-tägige Anreise richtung Zürcher Oberland.

Nach der Ankunft auf dem Lagerplatz in Wolfhausen wurden als Erstes gleich die Zelte aufgeschlagen. Auf die erste klare Nacht in den Zelten folgte der grosse Aufbau. Nebst einem gerechten Tippi und einem Saloon entstanden Bauten wie eine Arena oder einen Pferde-stall für die Steckenpferde. Noch am selben Abend fand die traditionelle Taufe der jüngsten Blauringmädchen und Leiterinnen statt. Speziell wurde dieses Jahr auch erstmals das vierköpfige Küchenteam getauft. Es folgten zwei super Wochen voller Action, Spass und Abenteuer. Ein erster Höhepunkt fand Mitte der ersten Woche statt. Einige der Teilnehmerinnen erkrankten an einer seltenen Krankheit und so machte sich die ganze Schar auf den Weg, um die benötigten Heilkräuter zu suchen. Auf einer 2-tägigen Wanderung, welche nach Meilen führte, wurden diese auch gefunden. Der Sonntag ging abenteuerlich weiter.

Kojoten trieben ihr Unwesen und bedrohten das idyllische Cowboy- und Indianerdörfchen. So machte sich die Schar erneut auf den Weg, um die Übeltäter aufzuspüren. Auf einer nächtlichen Wanderung folgten die Teilnehmerinnen der Fährte zum wunderschönen Lützelsee. Dort konnten die Kojoten schlussendlich geschnappt und vernichtet werden.

Ein speziell grosser Moment fand am letzten Abend des Lagers statt. Die gesamte Schar versammelte sich um das meterhohe Abschlussfeuer und liess die letzten zwei Wochen Revue passieren. Zwei Wochen voller Freude, unvergesslichen Erlebnissen und vielen neuen Freundschaften.

Simona Vogel





Funhöck der Kalei

Eigentlich stehe ich nicht auf Überraschungen, doch beim Funhöck ist es Tradition, dass die Eingeladenen keine Ahnung haben, was mit ihnen geschehen wird. Deshalb war ich am Freitagabend ein bisschen „chribelig“, als ich in Rotkreuz aus dem Bus stieg. Wir wurden von Nicole und Nadia begrüßt und deren Outfit liess schon gewisse Schlussfolgerungen zu. Das sieht nicht nach Zorbing oder Schlangenjagd aus, uff – zum Glück!

Und wirklich, wir spazierten dann gemütlich zur Schulanlage und wurden in die Schulküche eingelassen. Wir wurden drei verschiedenen Gruppen zugelost und kümmerten uns um Vor- und Hauptspeise, sowie den Nachtisch. Das Menu war vorgegeben, die Zutaten vorhanden. Die Schulküchen sind super ausgerüstet, das einzige, was fehlt ist ein Zapfenzieher. Peinlich, sagen wir doch, dass ein richtiger Jungwächter immer ein Sackmesser dabei hat... Wir fanden dann einen Schraubenzieher, mit welchem wir den Zapfen in die Flasche drücken wollten. Es stellte sich dann heraus, dass das nicht die beste Idee war. Zapfen rein, heisst Wein raus und der kam als gewaltige Fontäne, die die Umgebung entsprechend anfärbte.

Das Essen gelang uns wunderbar, herzlichen Dank für den tollen Abend.

Christoph Zumbühl



Im Dialog: Interview mit dem Blauring St. Johannes

Der Blauring St. Johannes Zug ist unsere kleinste Schar im Kanton. Seit zwei Jahren müssen sie im Frühling schauen, ob sie genügend Anmeldungen zusammenkriegen, damit das Sommerlager stattfinden kann. Letztes Jahr mussten sie es absagen, konnten aber mit der Jubla Neuheim mit. Dieses Jahr machten sie wieder selber eines, sie passten einfach die Länge und das Programm an. Wir sprachen mit Miri und Rahel.



Wie kamt ihr 2015 auf die Jubla Neuheim?

Rahel: Ich kannte eine Leiterin aus dem GK und fragte zuerst sie an. Sie fand das eine gute Idee, worauf dann Miri mit der Scharleitung Kontakt aufnahm.

Wie habt ihr das Lager erlebt?

Miri: Es war eine gute Erfahrung, wir wurden herzlich aufgenommen, lernten ganz andere Traditionen kennen und kriegten aber auch den Freiraum, die eigenen Traditionen zu pflegen. Unsere Neumitglieder erhalten im Sola einen Blauringnamen.

Wieso seid ihr dieses Jahr nicht wieder mit ihnen gefahren?

Rahel: Da gab es zwei wichtige Gründe, zum einen hatten die Neuheimer diesmal ein kleineres Haus und somit keinen Platz und in unserem Leitungsteam war auch der Wunsch wieder ein eigenes Lager zu haben.

Miri: Deshalb beschlossen wir die Lagerdauer zu verkürzen und das Programm anzupassen.

War das kein Problem mit dem J+S?

Rahel: Nein, wir melden unsere Lager nicht beim J+S an.

Wieso nicht?

Miri: Von der Stadt und der Kirchengemeinde erhalten wir mehr finanzielle Unterstützung, welche bei einem Lager mit J+S wegfallen würde, und das wenige Material, das wir brauchen, besitzen wir selber. Zudem sind wir bei der Programmgestaltung flexibler.

Wie stellt ihr ohne J+S die Qualität sicher?

Miri: Wir besuchen die Leiterkurse der Kalei. Dort kriegen wir das ganze Rüstzeug, lernen viel, können uns mit anderen Scharen austauschen und knüpfen wertvolle Kontakte.

Was sind die Vorteile eines kleinen Lagers?

Rahel: Die Haussuche ist einfacher. In unserer Grösse gibt es viele Häuser in Skigebieten, die im Sommer zu günstigeren Preisen zu haben sind. Ein Problem ist bei kleinen Lagerhäusern oft aber die Zimmeraufteilung und der fehlende Platz für Material etc. In einer kleinen Schar kennen sich alle gegenseitig und wir haben einen engen Bezug zu den Kindern.

Gibt es auch Nachteile?

Miri: Aber natürlich, wenn sich in einer grossen Schar 5 nicht fürs Lager anmelden, ist das nicht optimal, aber kein grosses Problem. Bei uns muss dann entschieden werden, ob wir das Lager machen können oder nicht. Rahel: Gewisse Programmteile sind nicht möglich oder nicht so spannend. So ist ein Gländi mit 12 Teilnehmenden nicht so actiongeladen wie mit 50.

Euer Wunsch für 2017?

Rahel: Dass wir mindestens 12 Teilnehmerinnen dabei haben, nach oben ist die Zahl jedoch offen, wir sind 6 Leiterinnen im Team, daher gibt es noch viel Luft nach oben.



Ein neues Gesicht in der Kalei

Liebe Jublanerinnen und Jublaner

Falls ihr im Frühling an der GV in Neuheim wart, wisst ihr vielleicht schon, dass die Kalei ein Neumitglied hat.

Mein Name ist Corinne Wyder und ich bin seit letztem Herbst in der Kalei. Momentan studiere ich an der PH in Zug. Ich geistere nun schon seit 13 Jahren in der Welt der Jubla herum. Die Begeisterung für den Verein hat sich über die Jahre deutlich vermehrt und nicht verringert. Meine Zeit als Gruppenleiterin ist leider im letzten Jahr zu Ende gegangen. Doch die Zeit in der Jubla ist für mich glücklicherweise noch nicht abgelaufen.

Ich freue mich, ein Teil der Kalei-Zug zu sein und hoffe, euch beim einten oder anderen Anlass zu begegnen.

Corinne Wyder



Kalei Grill 2016

Zum diesjährigen Kalei-Grill trafen sich Leitende aus und um den Kanton Zug im JW und BR Haus in Rotkreuz. Das zahlreiche Erscheinen der Leiterinnen und Leiter war eine grosse Freude. Der rege Austausch und das gemütliche Beisammensein zeichneten den Grill-Abend. Nebst feinem Essen und guten Unterhaltungen konnten die diesjährigen Kursteilnehmer des GK und GLK Zug in gemeinsamen Erinnerungen schwelgen. Der Beamer projizierte lustige Schnappschüsse aus den Kursen und fesselte die Blicke einiger Leiterinnen und Leiter. Die Erlebnisse aus den Kursen steckten die anderen Besucher ebenfalls an. Als ein Spiel angezettelt wurde, waren nicht nur die Kursteilnehmer völlig begeistert vom mitreißenden Gesang.

Das Geschwätz und das Lachen um das Feuer waren ein tolles Ereignis. Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Grill-Spass.

Corinne Wyder



WERBEARTIKEL DER KALEI ZUG Hosa - Büchlein

Spiele für alle Gelegenheiten!
Fehlen dir die Ideen für ein spontanes Hosensackspiel oder spielst ihr immer die gleichen Spiele?

In unserem Büchlein findet ihr auf 50 Seiten alle möglichen Spiele mit Unterteilungen in Sinnspele, Rennspele, Kraftspele etc. Zudem gibt es die Unterscheidung in Mannschaftsspele, Zweiergruppen sowie alle gemeinsam!

Das Hosensackbüchlein wird mit einer praktischen Plastikhülle versandt.
Preis: 4.00 CHF (inkl. Plastiktüte, exkl. Versandkosten)
Ab 10 Stk. ist die Bestellung versandkostenfrei und ab 50 Stk. erhalten Sie zusätzlich 30% Rabatt.

Radiergummi

Radiergummi mit Jungwacht Blauring Logo!

Grösse ca. 6.5cm x 2cm
Preis 1.50 CHF (exkl. Versandkosten)

Bestellung unter www.jublazug.ch/shop
oder ast@jublazug.ch



Bundesversammlung

Da wo deine Stimme hinwandert.

Juhui, es ist wieder einmal BV! Ich, ein unglaublicher Freund des Austausches und der Diskussion gebe mir Mühe, keine der nationalen Vereinsdebatten zu verpassen. Nicht zuletzt auch wegen dem nicht zu kurz kommenden Austausch mit ehemaligen Kursspändli und neuen Bekanntschaften mit dem gewissen Hauch Lebensfreu(n)de. Turnusgemäss fand dieser Frühling eine eintägige BV statt, welche wieder in Luzern stattfand. Am Morgen besuchte ich die Sitzung der Arbeitgebenden der Kantone, meine Kaleispändli Vaudee und Nicole diskutierten und bestimmten in der FG Ausbildung. In meiner Runde ist das primäre Ziel jeweils der Austausch von Erfahrungen, Tipps und Tricks sowie das Behandeln von sensiblen Themen. Aus diesem Grund gibt es auch kein Protokoll von den Sitzungen und es herrscht eine Art Schweigepflicht nach aussen. Daneben wird von Monika Elmiger, Geschäftsleiterin von Jungwacht Blauring Schweiz (Bulei), welche die Sitzungen jeweils leitet, auch immer ein Input zu einem spezifischen Thema durchgeführt. Dieses Mal besuchte uns dafür Ulli Topf von der Bulei, welche uns wertvolle Informationen im Bereich der Sozialversicherungen (AHV, Pensionskasse, usw) weitergab. Die weiteren Themen betrafen besonders das Vorgehen betreffend der Suche, Auswahl und Einarbeitungen von neuen ASTs sowie der Rollenverteilung zwischen den ehrenamtlichen Arbeitgebenden (Kalei) und den bezahlten Angestellten (AST). Einmal mehr eine für mich kurzweilige, lehrreiche Sitzung. Das

Mittagessen nahm ich zusammen mit den meisten anderen BV-Besuchern ein, während sich Vaudee und Nicole einmal mehr aus dem Staub machten. Sie sind noch immer gebrannt vom einst eher mager ausgefallenen Apero, welcher als Mittagessen hätte gelten sollen. Glücklicherweise stiess Corinne dazu, womit ich nicht mehr alleine die Zuger Vertretung inne hatte.

Der Nachmittag begann mit den Workshops zu den Themen Jubla DB, Medienarbeit, Finanzen sowie den BV-Strukturen. Innerhalb der Zuger-Fraktion hatten wir ausgemacht, dass Nicole und ich gemeinsam denjenigen der Jubla DB besuchten. Immerhin hatten wir in den vergangenen Jahren nebst sehr vielen äusserst positiven Erfahrungen auch einige Knackpunkte entdeckt, welche wir unbedingt in das Gremium einwerfen wollten. Der Workshop drehte sich auch genau darum, seine Erfahrungen und Wünsche auszutauschen. Geleitet wurde dieser auch von Vertretern der Arbeitsgruppe Datenbank, womit die Informationen auf direktestem Weg am richtigen Ort platziert waren. Unsere Anliegen fanden grossmehrheitlich guten Anklang, dies verdanken wir auch der guten Lobbyarbeit, welche Vaudee in der Fachgruppe Ausbildung im Vorfeld getätigt hatte – Danke :).

Im Anschluss fand dann nach einer kurzen Pause der geschäftliche Teil statt. Ich verzichte auf eine detaillierte Wiedergabe der Geschehnisse – wer möchte darf gerne das Protokoll lesen. Zusammenfassend können wir sagen, dass alle Punkte im Sinne der Zuger Scharen beschlossen wurden.

Insbesondere das Traktandum betreffend der Entwicklung einer neuen Stimmverteilung innerhalb der Jungwacht Blauring Schweiz warf einige Diskussionen auf. Ich selbst änderte während dem geschäftlichen Teil sogar noch die Seiten. Ursprünglich nahm ich, gemäss dem Stimmbild an der Zuger GV, eine pro-Rolle ein – immerhin ging es ja «nun» darum, sich ein neues Konzept auszu-denken, nicht dieses anzunehmen. Für mich waren aber einige Gründe der Gegner sehr überzeugend und ich kam auch zum Schluss, dass dies so kurz nach jubla.be-wegt wohl keine so hohe Priorität haben kann. Immerhin wurde dies dort in keinsten Art und Weise thematisiert. Auch erwähnenswert ist natürlich die Annahme der Statutenänderung von Jungwacht Blauring Kanton Zug anlässlich der Vereinsgründungen sowie der Wahl von Cinzia Saurenmann (ehemals Blauring Hünenberg und ehemals Kalei Zug) in die Verbandsleitung.

Als der geschäftliche Teil durchgestanden war durften wir in den gemütlichen Teil übergehen. Bei angenehmen Temperaturen durften wir das Nachtessen einnehmen, weiterdiskutieren über die Stimmverteilung, Cinzia gratulieren, neue Fraktionskumpanen kennenlernen (Jaa, das Wallis vertritt meist die gleichen Meinungen wie wir, die sind voll kuul imfall!) oder auch einfach nur dummes Geschwätz bei einem kühlen Bier geniessen. Leider handelte es sich nur um eine eintägige Versammlung, was uns schon früher als üblich voneinander trennte. Ich persönlich freue mich schon auf die Herbst-BV, wo wir das Netzwerk etwas länger pflegen können.

Gregor Imholz

Verabschiedungen 2016

Dieses Jahr dürfen wir Christian von Dach und Anna Fährdrich das letzte Mal Danke sagen für ihre geleistete Arbeit in der Kantonsleitung. Vaudee hat die Kalei per GV und Anna per Kafo verlassen. Vaudee hat in den vergangenen Jahren das Resort Ausbildung für uns geführt. Er hat das mit sehr viel Enthusiasmus gemacht und hat den Kanton Zug einen grossen Schritt weitergebracht. Auch auf nationaler Ebene hat er sich für die Bildung und Weiterbildung in der Jubla eingesetzt und sehr viel Zeit investiert. Er hat sich auch nicht gescheut unangenehme Themen zu diskutieren und brachte dadurch viel Schwung in unser Team. Mit Anna hatten wir das erste Mal ein Vizepräsidium. Ihre Aufgabe war es, uns auf Kurs zu halten. Da Anna immer noch sehr aktiv im Blauring Steinhausen ist, hatten wir oftmals auch ein direktes und ungefiltertes Feedback aus unserer Basis und konnten uns so vielleicht etwas besser an die Bedürfnisse der Scharen anpassen. Vielen Dank für eure Arbeit und wir hoffen, dass ihr der Jubla auch nach der Kalei-Zeit noch ein bisschen erhalten bleibt.



Der Jubla-Tag in Kürze

Samstag, 09. September 2017



Für was der Jubla-Tag steht

Anerkennung, Präsenz, Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Positionierung, mehr Mitglieder, Gehör in der Gesellschaft: Das alles wünscht sich Jungwacht Blauring! Deshalb setzt sich die Jubla am Samstag, 9. September 2017, schweizweit in Szene! Am nationalen Jubla-Tag laden Scharen aus der ganzen Schweiz die Öffentlichkeit auf eine Reise durch die Welt der Jubla ein. Dabei zeigen sie ihren Mitmenschen was die Jubla ist und wofür sie einsteht: eine hochwertige und sinnvolle Freizeitgestaltung in der Deutschschweiz!

Wen der Jubla-Tag anspricht

Die Kinder und Eltern aus deiner Region; und zugleich aber auch die breite Öffentlichkeit aus der ganzen Schweiz.

Wie sich der Jubla-Tag umsetzen lässt

Ab 2017 findet der nationale Jubla-Tag jährlich immer am zweiten Samstag im September statt. Jubla-Scharen aus der ganzen Schweiz nehmen teil und organisieren im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Vorstellungen ein Programm für ihre aktiven und potentiell neuen Jubla-Mitglieder. Ziel dabei ist es, dass jede Schar ihre ganz persönliche Jubla-Welt gestalten und vorstellen kann.

Was der Jubla-Tag aussagt

«Die kunterbunte Welt der Jubla – für mich, für dich, für Lebensfreu(n)de!» – Unter diesem Motto bietet der Jubla-Tag allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, für einmal in die kunterbunte Welt der Jubla einzutauchen und sich von Lebensfreu(n)de anstecken zu lassen.

Wie die Öffentlichkeit vom Jubla-Tag erfährt

Damit möglichst viele Kinder und Eltern aus der Region deiner Schar über den Jubla-Tag informiert sind und daran teilnehmen, lanciert Jungwacht Blauring Schweiz eine nationale Kampagne. Geplant sind Plakate, Werbetrailer in ÖVs und Kinos, Guerilla-Aktionen, Radio-Werbespots und so weiter. Diese Kampagne kann deine Schar unterstützen, indem sie selbst Werbung in ihrer Region macht. Zudem sollen prominente Persönlichkeiten mit Jubla-Hintergrund dafür sorgen, dass auch die Medien auf die Jubla aufmerksam werden.



Seid du und deine Schar mit dabei?

Niemand kann der Öffentlichkeit besser zeigen, was die Welt der Jubla auszeichnet, als du mit deiner Schar! In der Umsetzung vom Jubla-Tag bist du ganz frei – Motto und Form kannst du mit deiner Schar so umsetzen, wie es für euch am besten passt. Die Arbeitsgruppe Jubla-Tag unterstützt dich dabei mit Aktivitäten-Vorschlägen, Werbematerial und Vorlagen. Ab Oktober 2016 kannst du dich und deine Schar für den Jubla-Tag anmelden; bis dahin solltest du dir das Datum schon mal in deiner Agenda vormerken! Sei dabei und hilf mit, der Jubla in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen!

Das kleine Einmaleins zum Jubla-Tag

- Ziele: Mitgliedergewinnung und Imagepflege
- Zielgruppen: Kinder, Eltern, breite Öffentlichkeit
- Zeitpunkt: Samstag, 9. September 2017. Danach jährlich immer am Samstag des zweiten September-Wochenendes
- Ort: Im Dorf/in der Stadt deiner Schar
- Form: Individuell durch deine Schar gestaltbar
- Unterstützung: Umsetzungsideen, Werbematerial und Hilfsmittel
- Integration Schar-Alltag: Der Jubla-Tag lässt sich ohne Problem in bereits vorhandene Schar-Aktivitäten einbetten (z.B. Schnuppertag, Schar-Anlass, Werbeanlass usw.)



Jublaversum

23. - 25. September 2016

Es war endlich so weit! Der grosse Anlass auf den alle gewartet hatten, stand vor der Tür. Das Jublaversum 2016 ging in die Startlöcher. Nachdem die Verantwortlichen und Helfer tagelang das Gelände auf vordermann brachten, trafen bereits am Donnerstag unzählige Leiter und Leiterinnen in Bern ein, um die Zelte für die Kinder aufzustellen.

Am Freitag ging es erst richtig los. Kinder und Leitende aus der ganzen Schweiz trudelten in der Bundeshauptstadt ein. Bereits die Anreise war ein tolles Erlebnis und steigerte die Freude auf das zweitägige Spektakel.

Am Samstag erfüllte das bunte Treiben auf dem Gelände das Fest mit einer fröhlichen Stimmung. Die Kinder und Leitenden vergnügten sich an unzähligen Ateliers und genossen das vielfältige Angebot.

Das Highlight für viele war das amüsante Konzert von Knackeboul.

Nach einem Bigpoint am Abend ging für die meisten Kinder der erste Jublaversumtag zu ende. Am Sonntag bildete der spektakuläre Bigpoint in der PostFinance Arena einen tollen Abschluss des gelungenen Festes für grosse und kleine Jublaner.

Corinne Wyder



Präses Jubla Zug

Jubla Cham	Thomas Rey
Jubla Dietwil	Daniel Schmid
BR Hünenberg	Andrea Huber
Jubla Neuheim	Virginia Trapasso
BR Rotkreuz	Michele Stocker
JW Rotkreuz	Alexander Hausherr
JW Sins	Trix Steinger
BR Steinhausen	Regula Möri-Limacher
JW Steinhausen	Christoph Zumbühl
BR Walchwil	Barbara Schmucki
BR St. Johannes Zug	Anne Terrier
Jubla Oberägeri	Urs Stierli
Kantonsleitung	Christoph Zumbühl

Die Zuger Scharkontakte

Jubla Cham	www.jublacham.ch
Jubla Dietwil	www.jubladietwil.ch
BR Hünenberg	www.blauringhuenenberg.ch
Jubla Neuheim	www.jubla-neuheim.ch
BR Rotkreuz	www.jwbr-rotkreuz.ch
JW Rotkreuz	www.jwbr-rotkreuz.ch
JW Sins	www.jwsins.ch
BR Steinhausen	www.blauring-steinhausen.ch
JW Steinhausen	www.jungwacht-steinhausen.ch
BR Walchwil	www.blauringwalchwil.weebly.com
BR St. Johannes Zug	www.blauring.bplaced.net/
Jubla Oberägeri	www.pfarrei-oberaegeri.ch/jubla

Agenda

BV II/16	29. / 30. Oktober 2016
Ranftreffen	17. / 18. Dezember 2016
TWC	15. - 17. Januar 2017

GK 2017	
Kurs	15. - 22. April 2017

GLK 2017	
Kurs	15. - 22. April 2017

Die Anmeldung für die Kurse läuft weiterhin über die Datenbank. Bei Fragen könnt ihr euch an die Arbeitsstelle via Telefon (041 728 34 59) oder per Mail (ast@jublazug.ch) wenden.



Jungwacht Blauring Kanton Zug Kontakte

Kantonsleitung Zug

Patrik Imfeld
Gregor Imholz
Corinne Wyder
Nadia Imfeld
Nicole Bosshard
Christoph Zumbühl
Antonia Hürlimann
Ramon Waldis

kalei@jublazug.ch

patrik.imfeld@jublazug.ch
gregor.imholz@jublazug.ch
corinne.wyder@jublazug.ch
nadia.imfeld@jublazug.ch
nicole.bosshard@jublazug.ch
christoph.zumbuehl@jublazug.ch
antonia.huerlimann@jublazug.ch
ramon.waldis@jublazug.ch

Arbeitsstelle Jungwacht-Blauring Kanton Zug

Ramon Köchli

ast@jublazug.ch

Jupro

Katharina Hausherr
Jan Meier

katharina_hausherr@msn.com
jan_scb@msn.com

GPK

Severin Gassmann
Michael Zemp

severin_gassmann@gmx.ch
michael@zemp.ch

Häsch Bock?

Die Talifax-Redaktion freut sich über jeden Beitrag von euch. Eure Berichte von Scharanlässen, Lager oder Jubiläumsanlässe oder sonstige Kommentare sind bei uns gern gesehen.

Ihr dürft die Berichte / Fotos während des ganzen Jahres an talifax@jublazug.ch senden.

Möchtest du in Zukunft keinen Talifax mehr erhalten?
Dann melde dich per E-Mail bei: ast@jublazug.ch

talifax

Nummer 30 / Oktober 2016

Auflage

500 Exemplare

Redaktion und Gestaltung

Nadia Imfeld
Ramon Köchli

Herzlichen Dank allen, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben!

Titelbild

GK 2016, Adelboden

P. P.

6340 Baar